



Abend-

Zeitung.

55.

Dienstag, am 5. März 1853.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [Ch. Hell].

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Räthler hatte den Geweihten bis zur Hausthür begleitet, er kehrte zurück, er warf die Thür hinter sich in's Schloß, er sank von den heiligsten Gefühlen durchdrungen auf die Kniee, wollte beten, danken, preisen und vermochte es nicht. Er öffnete, freier Luft bedürftig, das Fenster; der Zugwind blies einige Tausende vom Tische weg. Er begegnete seinem Ebenbilde im Spiegel und dachte schamroth: Siehst Du den frühern Stoiker? Den armseligen Wicht, den das goldene Kalb — der Welt Göze — blitzschnell wie einen Schacherjuden verführt hat? — Er ließ die weggeflogenen Papierschätze vom Boden auf, musterte sie und rief:

O ihr Quellen des Heils wie des Fluches! Gefürstete Fündlinge einer Lumpensammlerin, die Treue und Glaube dem Golde gleichstellt — die wie Springbrunnen rastlos steigen und fallen und plätschern. — Wie mancher Edle lebte noch, wie mancher Geängstete litte nicht mehr, wie mancher Gestrauchelte stünde noch fest, hätte sie in der dunkeln Stunde ein solcher Gurkumsflügel überschattet.

Jetzt horchte Räthler auf, denn das Loblied, welches die Currende plötzlich vor dem Hause anstimmte, drang vernehmbar bis zu ihm. Es galt der Wirthin, die im Laufe der Nacht zur Mutter ward; aber auch ihn entzog ja des Himmels Hand den Wehen und

der Sorgenlast, — er sang, im Innersten ergriffen, mit.

Nun war es an der Zeit, dem Fräulein Nina aufzuwarten, welche dem Bräutigam eine goldene, mit ihren Bilde geschmückte Dose verehren wollte und Jenem deshalb zu sich beschieden hatte. Räthler verbarg demnach aus Mangel an sicherem Schloß und Riegel seinen Mammon im Bettstrohe; er putzte sich und dachte, wiederum vor dem Spiegel verweilend:

Entschuldigung! das ist kein Wicht! Das sind Herr Räthler, den „die allmächtige Zeit und das ewige Schicksal“ unsanft genug „zum Manne wiegten“ — ein geschätzter und bemittelter Künstler, welchen sein Weg des nächsten nach Italien führt, um den strebenden Genius an der Quelle zu stärken. — Ein glücklicher Gedanke! — Mein Wille geschehe!

Gurkums Leibarzt berieth auch die Frau von Hallard und sprach jetzt eben zur rechten Stunde bei dieser ein; denn ob ihm gleich die leiblich Gesunde mit einem Spritzkuchen in der Hand entgegen trat, bedurfte doch Nina seiner Hülfe. Er fand diese mit des Bräutigams erschütterndem Hintritte schon bekannt, von Krämpfen angefochten auf dem Divan und ward von ihr und Sidonien um die nähere Auskunft und Veranlassung des plötzlichen Todes bedrängt. An diesem ganz unschuldig, rühmte der Doktor was er gethan, verklagte die Bluteigel, welche nicht anbeissen, die Blasenpflaster, welche nicht ziehen, die sicheren Erregmittel, welche nicht anregten und den über-